

Die beste Werbung für den Polizeiberuf sind die Polizeibesetzten selbst!

Wenn jährlich fast 200–250 Polizistinnen und Polizisten in Mecklenburg-Vorpommern ersetzt werden müssen, dann bedeutet das, dass innerhalb von nur fünf Jahren 25 Prozent der Beschäftigten neu gewonnen werden müssen. Das ist eine Mammutaufgabe!

Hinzu kommt, dass viele Statistiken belegen, dass die Bewerber für den Polizeiberuf immer jünger werden. Der Einstieg in die Polizei erfolgt also zunehmend direkt nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schulen. Die Zahl von Lebensälteren, die nach Berufsausbildung, Arbeitslosigkeit oder wegen Unzufriedenheit im bisherigen Beruf zur Polizei wollen, wird immer geringer.

Wenn das aber so ist, dann gewinnt zwangsläufig der Einfluss von Freunden und Familien bei der Berufswahl immer mehr an Bedeutung. Schließlich fragt man doch die, die man kennt und schon im Beruf tätig sind, am ehesten, was einem im zukünftigen Beruf erwartet.

Deshalb mal Hand aufs Herz: Wann habt Ihr Euch das letzte Mal bewusst gemacht:

Der Polizeiberuf ist ein schöner Beruf und ich würde ihn wieder ergreifen? Und wenn ihr es getan oder seit Langem nicht getan habt, warum habt ihr es so gemacht?

In der Beantwortung dieser Frage liegt nämlich die Chance, unsere Polizei nachhaltig zu verbessern und attraktiver zu machen. Also was muss sich ändern, damit dieser Eurer Beruf wieder ein attraktiver wird oder attraktiv bleibt?

Die Polizei ist nicht anonym – sie hat Gesichter und Namen. Sie besteht aus uns gemeinsam. Daher ist keine persönliche Kritik an Politikern, an Führungskräften

oder Gewerkschaften, wenn man Veränderungen einfordert, sondern eine konstruktive Mitgestaltung der eigenen Zukunft. Jeder von Euch entscheidet durch sein Tun oder Unterlassen mit, wie sich die Polizei entwickelt, welche Schwerpunkte sie setzt und was in Zukunft unwichtig wird.

Deshalb lasst uns diese Zeit des personellen Umbruchs, der vielen Arbeits- und Projektgruppen zur Zukunft der Polizei auch dafür nutzen, unsere Wünsche und Erwartungen für die zukünftige Polizei zu äußern.

Damit jeder von Euch voller Überzeugung sagen kann: Der Polizeiberuf ist für mich der beste Beruf, den es gibt.

Euer Christian Schumacher



Foto: GdP MV

DP – Deutsche Polizei
Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin
Telefon (0385) 208418-10
Telefax (0385) 208418-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Marco Bialecki (V.i.S.d.P.)
Telefon (0385) 208418-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. links)



DGB-INDEX GUTE ARBEIT 2022

Digitalisierung: Belastung für Beschäftigte

Die digitale Transformation der Arbeitswelt bedeutet für viele Beschäftigte stärkere Belastungen. Das hat die repräsentative Beschäftigtenbefragung „DGB-Index Gute Arbeit 2022“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes ergeben, die heute in Berlin vorgestellt wurde.

40 Prozent der Beschäftigten fühlen sich durch die Digitalisierung ihrer Tätigkeit stärker belastet. 46 Prozent gaben an, dass durch Multitasking Anforderungen gewachsen sind; mehr als ein Drittel (33 Prozent) sehen sich bei der Arbeit stärker überwacht. Zudem steigen für zwei Drittel der Beschäftigten die Anforderungen an ihre Qualifikation. Über bessere Arbeitsbedingungen durch Digitalisierung berichtet hingegen nur ein kleinerer Anteil der Beschäftigten. So hat sich zum Beispiel für knapp ein Viertel (23 Prozent) der Befragten durch digitale Arbeitsmittel der Entscheidungsspielraum bei der eigenen Tätigkeit vergrößert.

„Die Ergebnisse der Befragung sind ein Alarmsignal. Die Potenziale der Digitalisierung werden viel zu wenig genutzt“, schlussfolgerte die DGB-Vorsitzende Yasmin Fahimi. „Digitalisierung soll Unterstützung und Erleichterung sein, statt Beschäftigte zu belasten, Stress zu erzeugen und so das Risiko für psychische Erkrankungen zu erhöhen.“ Insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels könne sich Deutschland das nicht leisten. Lösung für das Problem sei mehr Mitbestimmung: „Die starke Beteiligung von Arbeitnehmer*innen ist der Schlüssel, um die Arbeitswelt nachhaltig, gesund und transparent zu digitalisieren. Die Beschäftigten sind schließlich Expert*innen für ihre tägliche Arbeit und auch ihr Wohlbefinden“, sagte Fahimi.

Die Digitalisierung ist laut der DGB-Umfrage inzwischen selbstverständlich im Arbeitsleben angekommen. 83 Prozent der Beschäftigten nutzen bei ihrer Arbeit digitale Arbeitsmittel – am häufigsten verbreitet ist die digitale Kommunikation (79 Prozent). Immerhin ein Fünftel (21 Prozent) arbeitet mit künstlicher Intelligenz.



„Corona hatte einen regelrechten Digitalisierungsschub zur Folge“, erklärte Fahimi weitere Ergebnisse der Studie. Eng verbunden sei dies mit der Ausbreitung mobiler Arbeit: Die Mehrheit der Beschäftigten (56 Prozent) nutzen inzwischen regelmäßig Videokonferenzen. Dabei zeigt sich, dass die neuen Kommunikationsmöglichkeiten im Homeoffice oder bei mobiler Arbeit zwar effizient sind, aber für viele Beschäftigte mit Arbeitsverdichtung einhergehen: Wenn Videokonferenzen intensiv genutzt werden, berichten drei Viertel (74 Prozent) von einer wachsenden Zahl an Besprechungen, 26 Prozent sind (sehr) häufig mit mehreren pausenlos aufeinanderfolgenden Videokonferenzen konfrontiert.

Die Ergebnisse des „DGB-Index Gute Arbeit 2022“ zeigen auch den großen Stellenwert von Mitbestimmung und Beteiligung für bessere Arbeitsbedingungen. „Wo es einen Betriebs-/Personalrat gibt, gibt es viel seltener Überwachung der Beschäftigten durch digitale Technik“, erläuterte Fahimi. Trotzdem sei die direkte Beteiligung der Arbeitnehmer*innen an der digitalen Transformation ihrer Arbeit

gering ausgeprägt. Lediglich ein Viertel (26 Prozent) kann die Veränderungen am eigenen Arbeitsplatz nachhaltig beeinflussen. Sind Beteiligungsmöglichkeiten vorhanden, wird Digitalisierung deutlich positiver bewertet: Beschäftigte mit Einfluss berichten über größere Entscheidungsspielräume, weniger digitale Überwachung und Kontrolle und über eine bessere Steuerung der Arbeitsbelastung.

Zum DGB-Index Gute Arbeit

Mit der repräsentativen Befragung „DGB-Index Gute Arbeit 2022“ werden seit 2007 einmal im Jahr abhängig Beschäftigte telefonisch zur Qualität ihrer Arbeitsbedingungen interviewt. Die Ergebnisse spiegeln die Sicht der Beschäftigten auf ihre Arbeitsbedingungen wider. 2022 wurden bundesweit 6.689 zufällig ausgewählte Arbeitnehmer*innen aller Branchen, Berufe, Einkommens- und Altersgruppen, Regionen und Betriebsgrößen befragt.

Die Befragung fand im Zeitraum von Januar bis Juni 2022 statt. Schwerpunktthema war die digitale Transformation der Arbeitswelt.

Der „DGB-Index Gute Arbeit 2022“ zum Download:

DGB-Index Gute Arbeit - Report 2022: Digitale Transformation der Arbeitswelt (PDF, 187 kB)





Fotos: GdPMV

Wir sind für euch unterwegs ...



Rostock. Am 9. November 2022 konnten wir euch beim Spiel in der 2. Bundesliga zwischen dem F. C. Hansa Rostock und dem 1. FC Nürnberg betreuen. Danke an Tony, André und Sebastian.

Pasewalk. Bei ihrer Klausurtagung am 14./15. November 2022 in Pasewalk hat der geschäftsführende Landesvorstand (GLV) der Gewerkschaft der Polizei Mecklenburg-Vorpommern intensiv und mit Zuversicht an Lösungen für aktuelle Herausforderungen in der Landespolizei MV gearbeitet. Themen waren neben Finanz- und Personalfragen die Krisenstabilität der Landespolizei und Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel. „Die GdP fordert von der rot-roten Regierung in Mecklenburg-Vorpommern ein beherrschteres Vorgehen gegen die Personalnot und mehr Ehrlichkeit in der Kommunikation“, so der Landesvorsitzende Christian Schumacher zum Ende der zweitägigen

Beratungen, die in einer guten und konstruktiven Atmosphäre stattgefunden haben. Herzlichen Dank an das Personal des „Hotel Am Park“ in Pasewalk für den professionellen Service.

Dortmund. Am 22. November 2022 haben der Landesvorsitzende Christian Schumacher und der Landeskassierer Marco Bialecki an der Beiratssitzung (Geschäftsbericht, Darstellung der Neuprodukte usw.) der GdP und PVAG SIGNAL IDUNA Gruppe teilgenommen.

Güstrow. In einem Festakt vor ca. 1.000 Gästen und Familienangehörigen wurden am 25. November 2022, 233 junge Kolleginnen und Kollegen vereidigt. Die GdP Mecklenburg-Vorpommern gratuliert allen Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern und wünscht Ihnen eine erfüllte berufliche Zukunft. Innenminister Christian Pegel bekräftigte dabei die Zahl 6.200 Polizeibeschäftigte als sein Ziel in dieser Legislaturperiode. Vertreten wurde die GdP durch den Landesvorsitzenden Christian Schumacher.

Schwerin. In einer gemütlichen Runde wurde am 29. November 2022 unser HPR-Vorsitzender Jörn Liebig für seine langjährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Polizei (GdP) geehrt. Über die Jubiläumssurkunde wurden auch die allerherzlichsten Glückwünsche und Grüße von unserem GdP-Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke von Christian Schumacher als unserem GdP-

Landesvorsitzenden übermittelt. Wir wünschen Jörn weiterhin alles Gute, Erfolg und bleib stets bei bester Gesundheit.

Azo Selliner See. Die Polizeiinspektion Wismar führte am 2. Dezember 2022 eine themenorientierten Verkehrskontrolle mit dem Thema „Alkohol, Drogen und Medikamente“ durch. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP), vertreten durch die Kreisgruppe Nordwestmecklenburg, konnte dabei mit einem alten Feuerwehrauto mit Gulaschkanonenanhänger vorgehen, um eine Warmversorgung in Form von Erbsensuppe und Bockwurst anzubieten, was bei diesen Temperaturen sehr gut angekommen ist. ■





Gewerkschaft der Polizei (GdP) Mecklenburg-Vorpommern



Mecklenburg-Vorpommern - Jahresrückblick 2022





Fotos: GdP MV

Kreisgruppe Anklam ehrt GdP-Mitgliedschaft



Liebe Gisela, lieber Alfred und lieber Lutz,

eure GdP wünscht euch für den weiteren privaten Lebensweg alles erdenklich Gute und bedankt sich auf diesem Weg nochmals für eure langjährige gewerkschaftliche Treue. In diese Wünsche schließen wir vor allem Gesundheit und persönliches Wohlergehen an erster Stelle mit ein. Verbunden mit diesem Dank seitens der GdP-Kreisgruppe an Gewerkschaftstreue wurden eine GdP-Anstecknadel, ein Präsent und eine Dankesurkunde, die auch namens unseres GdP-Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke sowie unseres GdP-Landesvorsitzenden Christian Schumacher an die Jubilare ausgestellt wurde, anlässlich dieser Ehrung überreicht. ■



Seniorenicherheitsberatung in Wessin



Die Seniorenicherheitsberater der Landespolizei MV kümmern sich ehrenamtlich um die Sicherheit der älteren Generation. Dabei geht es um Kriminalprävention und Verkehrsprävention. Sie wollen die älteren Senioren über Risiken im Alter informieren, um sie zu schützen. So einen Berater – Bernd Fritsch – hatten wir bei uns in Wes-

sin beim Seniorennachmittag im Kulturhaus. Das war sehr interessant und informativ für uns. Der pensionierte Polizeibeamte Bernd Fritsch erläuterte sehr anschaulich die Fallstricke und Betrügereien für Senioren. Am Beispiel von Betrugsfällen erklärte er uns die Tricks der Betrüger, ihre Fallen und üblen Machenschaften. Die Themen waren das Verhalten an der Haustür, bei Einzeltricks und bei den sogenannten Gewinnbenachrichtigungen sowie Einbruchschutz. Bernd Fritsch berät, wie wir uns vor unlauteren Besuchern, vor Einzeltrickbetrüger & Co schützen können. So kann z. B. die gute alte Überwurfkette an der Wohnungstür zusätzlich Schutz bieten. Eine Tür, die nicht abgeschlossen ist, ist offen.



sik. Es war eine tolle Stimmung bei uns, es wurde gesungen und gelacht, getanzt und geschunkelt.

Vielen Dank, Bernd Fritsch und vielen Dank den Musikern! **Else Bös**

Bei aller kluger Beratung half uns sehr die wunderbare Musik der HARMONIKA-FREUNDE. Das sind drei Musiker des Landespolizeiorchesters, die sehr gute Unterhaltung bei uns in Wessin machten – mit viel volkstümlicher Musik, viel plattdeutschen Liedern und Tanzmu-



Fotos: GdP MV



Seniorenweihnachtsfeier der KG Neubrandenburg im Schloss

Das Schlosshotel Bredenfelde begrüßte in weihnachtlichem Festschmuck seine Gäste. Neben dem Weihnachtsmarkt vor dem Gebäude fanden verschiedene Veranstaltungen in den Räumen des Schlosses statt, so auch unsere Feier. 50 Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe und deren Partner folgten der Einladung am 3. Dezember. Der romantische Hochzeitssaal war für uns reserviert und festlich geschmückt.

Nach der herzlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden der Seniorengruppe, Detlef Kardetzki, war ein Kulturbeitrag geplant – aber Corona hat uns leider auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Mit einem weihnachtlichen Prosabeitrag stimmte uns Renate Randel, wie auch in den vergangenen Jahren, auf den Nachmittag ein.

Detlef Kardetzki nutzte die Veranstaltung, um von den Mitgliedern die Delegierten der Kreisgruppe für die im Frühjahr des kommenden Jahres stattfindende 7. Seniorenkonferenz wählen zu lassen. Aufgrund der hohen Mitgliederzahl von über 120 Seniorinnen und Senioren kann die Kreisgruppe acht Delegierte stellen.

Die vorgeschlagenen Kandidaten wurden durch die anwesenden Mitglieder einstimmig gewählt. Diese werden als Delegierte am 1. März 2023 mit über den neuen Landes seniorseniorenvorstand abstimmen.

Die Ersatzkandidaten der Kreisgruppe werden noch bis Januar ermittelt.

Nach der Wahl ging es zum gemütlichen Teil über; die Tafel wurde eröffnet und das Team des Schlosshotels servierte Kaffee und Kuchen. Für Fans des als Fastenspeise bekannten Christstollens gab es auch diesen, traditionell mit Rosinen. Mit einem Glas Sekt wurde die Kaffeerrunde eröffnet und auf ein erfolgreiches, friedliches 2023 angestoßen. Danach schwebte ein Klangteppich aus vielen Stimmen über den Köpfen – wie bei einem Klassentreffen, wo man sich seit Jahren zum ersten Mal wieder trifft. Zu guter Letzt kam auch noch der Nikolaus in Gestalt des Vorsitzenden und überreichte den Mitgliedern ein kleines Geschenk.

Im Anschluss nutzten viele die Chance und besuchten den Weihnachtsmarkt im Dachgeschoss und vor dem Gebäude. Wieder eine gelungene Veranstaltung, so der

einhellige Tenor der Teilnehmenden. Ein herzlicher Dank auf diesem Weg auch an die Chefin und die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schlosshotels, welches für die GdP M-V immer ein verlässlicher Partner ist. Ja, man freut sich immer, wenn man mit ehemaligen Kolleginnen

und Kollegen zusammen sein kann, um über Gott und die Welt zu klönen. Nicht nur aus diesem Grund stehen im kommenden Jahr wieder verschiedene Veranstaltungen auf dem Plan, über die rechtzeitig informiert werden wird.

P. Anders

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden

Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker

antje.kleuker@vdp-polizei.de

www.vdp-polizei.de



65 Jahre Gewerkschaft der Polizei – Martin Butenhoff hat das geschafft

Schwerin. Wer erreicht schon solch ein Jubiläum und kann auf eine 65-jährige Mitgliedschaft in unserer Gewerkschaft der Polizei zurückblicken ... bestimmt nicht viele. Aber unser lieber Pensionär und Kollege Martin Butenhoff hat das geschafft. Lieber Martin, unsere Kreisgruppe der Gewerkschaft der Polizei im LPBK/LBPA MV gratuliert dir auch nochmals an dieser Stelle ganz, ganz herzlich zu deinem 65-jährigen GdP-Jubiläum, sagt herzlichen Dank für deine langjährige Treue und wünscht dir weiterhin nur die beste Gesundheit, noch ganz viele Lebensjahre und Glück im Kreise deiner Familie, Freunde und Bekannten. Obwohl du schon ganz viele Jahre wieder in deiner alten Heimat Schleswig-Holstein

lebst, ist der Kontakt zu dir nie abgerissen und so war es auch selbstverständlich, dass ein Vertreter unserer Kreisgruppe die Glückwünsche, die Ehrenurkunde, die Ehrennadel und ein Präsent am 28. Dezember 2022 persönlich überbracht hat. Und es war auch ein bisschen Zeit, in Erinnerungen zu schwelgen. Wie nämlich alles bei der Polizei in Malente und Eutin begann, deine Zeit als IuK-Techniker in der Bereitschaftspolizei Eutin und nach der Wende deine Zeit im IuK-Bereich der Bereitschaftspolizei MV bis zu deiner Pensionierung. Lieber Martin, wir sehen uns auf alle Fälle spätestens bei deinem 90. Geburtstag ... alles Gute.

Kreisgruppe der GdP im LBPA/LPBK MV



Fotos: GdP MV

Unwissenheit ... oder einfach nur Vorsatz

Ich bin es mal wieder, eure Wühlmaus, und ich muss leider sagen, auch das neue Jahr beginnt in der Landespolizei MV mit Dingen, über die ich an dieser Stelle berichten muss. Ein richtig gutes Zeichen wäre es zum Jahresbeginn, wenn ich quasi arbeitslos wäre – vielleicht kommt das ja in ferner Zukunft einmal. Zu Beginn der 90er-Jahre, also unmittelbar nach der Wende, hätte ich noch verstanden, dass eine gewisse Unsicher- und Rechtsunsicherheit vorgelegen hat, aber bitte doch nicht mehr 2023!!! Es gibt ja in der Landespolizei regelmäßig Stellenbesetzungs- und Beförderungsauswahlverfahren. Und mal abgesehen von der Konstellation, dass es nur einen Bewerber auf eine ausgeschriebene Stelle oder ein Beförderungsausschuss gibt, liegt es auf der Hand, dass es in solchen Verfahren „Gewinner“, aber auch „Unterlegene“ gibt. Und dann gehört es zu den Grundsätzen der Rechtsstaatlichkeit, dass der „Unterlegene“ das Verfahren im Rahmen eines Widerspruches auch an-



fechten und zunächst auch stoppen kann. Im Übrigen habe ich auch den Eindruck, dass manche Polizeidienststellen den Sinn eines Widerspruchsverfahrens noch nicht in Gänze begriffen haben: weil nämlich das Widerspruchsverfahren auch das Ziel der Selbstkontrolle für die Polizeidienststelle hat!! Vielleicht täte man gut daran, Widersprüche nicht als persönlichen Angriff zu sehen, sondern auch mal als Chance, um die eigenen Verwaltungsakte zu überprüfen.

Bei dem Fall, über den ich gerne berichten möchte, gab es auch einen Widerspruchsführer, der mit einer Entscheidung nicht einverstanden war. Die Polizeibehörde lehnte den Widerspruch recht zügig ab und erließ einen Widerspruchsbescheid mit Rechtsbehelfsbelehrung. Danach steht ja als Nächstes die Möglichkeit einer Klage beim Verwaltungsgericht im Raume. Insofern ist die Entscheidung der Polizeidienststelle auch noch nicht rechtskräftig, weil noch

anfechtbar. Aber anstelle die Frist der Klagemöglichkeit abzuwarten, vollzog die Polizeidienststelle trotzdem sehr, sehr kurzfristig die beabsichtigte Maßnahme und schuf damit vollendete Tatsachen im Beförderungsauswahlverfahren. Und nahm dem Widerspruchsführer im Weiteren die Möglichkeit eines „umfassenden Rechtsschutzes“ und damit eine rechtlich verbrieftete Norm. Ein absolutes „No-Go“. Da dieses rechtlich vorgegebene Verfahren ja keine Erfindung der letzten sechs Monate ist, stellt sich mir hier schon die Frage, ob das noch Unwissenheit sein kann oder einfach nur Vorsatz ist, um vielleicht unbequeme oder unliebsame Mitarbeiter von personalrechtlichen Maßnahmen auszuschließen. Aber wie gesagt, wir leben nicht mehr in den 90er-Jahren. Vielleicht ist es aber tatsächlich auch Unwissenheit, was die Sache übrigens kein bisschen besser macht, denn im besagten Verfahren gab es mehrere Widerspruchsführer. Es mag Zufall sein, aber es fällt schon auf, dass alle weiblich sind, aber das mag ja wirklich Zufall sein.

Eure Wühlmaus